Die Lupe

Hauszeitschrift des Diakoniewerks Essen

10 Jahre Fachberatung Kindertagespflege

Millowitsch und Sittler lesen in der Lichtburg

Steag-Team baut Gartenmöbel für Aufnahmeheim

Sparda-Bank spendet Gartenpavillon

Kristin Sonnenberg ist neues Vorstandsmitglied

Grüne Damen und Herren feiern 45-jähriges Jubiläum in der Reformationskirche

3 2019

ZusammenLeben gestalten

Neue Arbeit der Diakonie Essen

Diakoniestationen Essen gGmbH

Im Verbund der Diakonie

Diakoniewerk Essen

Anzeige

Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst

Komm ins Team und engagiere dich!

Im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) und BFD (Bundesfreiwilligendienst) erwarten dich eine qualifizierte Ausbildung als Rettungshelfer NRW und spannende Schulungen für dein zukünftiges Einsatzgebiet:

Im Hausnotrufdienst, beim Transport von Blutkonserven und Transplantaten, im Krankentransport oder in der Leitstelle, sowie in der Ausbildung und Jugend. Zudem kannst du bei Sanitätsdiensten dabei sein!

Bewerbung an bewerbung.essen@johanniter.de
Infos unter (0201) 89646-0 oder www.johanniter.de/essen

DIE JOHANNITER
Regionalverband Essen
Essen · Mülheim · Bottrop

Die Lupe 3 2019

Impressum

Herausgegeben vom Diakoniewerk Essen
Bergerhauser Straße 17, 45136 Essen
Telefon 0201 · 2664 0, Telefax 0201 · 2664 595 900
info@diakoniewerk-essen.de
www.diakoniewerk-essen.de
Redaktion: Julia Fiedler, Kathrin Michels (Geschäftsstelle), Ylva Schreiber (Karl-Schreiner-Haus), Cordula Wojahn-Willaschek (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Bernhard Munzel (Geschäftsstelle), Michael Obst (Johannes-Böttcher-Haus)
Grafik Design: Q3 design, Dortmund, www.Q3design.de
Druck: Brochmann GmbH, Essen
Essen, November 2019

Die Lupe erscheint drei Mal im Jahr.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Januar 2020.

Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen?
Über Ihre Spende erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenquittung.
Unsere Konto-Nummer: 217 919 IBAN DE34 3605 0105 0000 2179 19
Sparkasse Essen · BLZ 360 501 05 BIC SPESDE3EXXX
Vielen Dank!

Impressum

Ein Wort vorab

Pfarrer Andreas Müller,
Vorstandsvorsitzender

„Nach Anmut und Schönheit sehnt sich das Auge, aber eine grüne Saat ist besser als beides.“
(Jesus Sirach 40,22)

Liebe Mitarbeitende, liebe Interessierte an der Arbeit des Diakoniewerks Essen und seiner Kooperationspartner!

In diesem Jahr feierten die Grünen Damen und Herren in Deutschland im Oktober in Bonn ihr 50-jähriges Jubiläum. Bei den Grünen Damen und Herren handelt es sich um einen Import, der seit 1969 immer neue Früchte trägt. Brigitte Schröder, die damalige Ehefrau des bundesdeutschen Außenministers, brachte die Anregung aus den USA mit. Dort hatte sie Ehrenamtliche in rosa Kitteln in Krankenhäusern erlebt, die Patientinnen und Patienten besuchten und Zeit hatten – etwa für Gespräche und kleine Besorgungen. Das Rosa der Washingtoner Ideengeber missfiel allerdings der bundesdeutschen Vorreiterin. Sie machte den lindgrünen Kittel zum Erkennungszeichen in Deutschland.

Es dauerte nur fünf Jahre, bis auch in Essen die hilfreiche Idee aufgenommen wurde. Ganz viele machten und machen mit. Am 9. September begingen die Grünen Damen und Herren in Essen in der Reformationskirche in Rüttenscheid ihr 45-jähriges Jubiläum. Rund 130 Grüne Damen und Herren engagieren sich heute ehrenamtlich in fünf Krankenhäusern mit sieben Standorten und in acht diakonischen Altenhilfeeinrichtungen. Fachlich werden sie durch das Diakoniewerk begleitet. Dass sich so viele Frauen und Männer in einem anerkannten und bewährten Ehrenamt einbringen, ist ein äußerst erfreuliches Zeichen für die Lebendigkeit unserer Gesellschaft. Die Anwesenheit vieler Kooperationspartner und Förderer und insbesondere die Grußworte von Oberbürgermeister Thomas Kufen und der Landesbeauftragten Cornelia Gmeiner übermittelten die hohe Wertschätzung für diese Arbeit.

Zurecht wurde in den letzten Jahren das freiwillige Engagement als zentrales Element für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft neu anerkannt. Im Diakoniewerk etwa haben wir im aktualisierten Leitbild ausdrücklich festgehalten: *„Die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden sind unsere Stärke.“* Ein weiterer Beleg für den Stellenwert des freiwilligen Engagements in unserem Werk ist der Ehrenamtstag. Er fand in diesem Jahr schon das dritte Mal statt. Wenn Sie durch diese Lupe schauen, werden Sie darüber hinaus weitere Formen der Unterstützung und des ehrenamtlichen Engagements entdecken. Das gilt für zahlreiche Spendenaktionen, über die berichtet wird. Das gilt aber auch für Corporate Social Responsibility-Aktionen wie die von Mitarbeitenden der Steag. Sie unterstützten das Aufnahmeheim dadurch, dass sie Gartenmöbel aus alten Holzpaletten für den Außenbereich der Einrichtung herstellten.

Ich halte die Wahl der Farbe Grün als Erkennungszeichen der Grünen Damen und Herren für genau richtig – und das nicht nur in Bezug auf die Arbeit dieser Ehrenamtlichen. Grün ist die Farbe des Lebens und der Hoffnung. Nicht nur, das dass, was grün ist, lebt, sondern auch, dass es Leben ermöglicht. Grün ist die Farbe der Hoffnung. Wo etwas zu Grünen beginnt, da ist es der Vorbote, die Verheißung auf das Fortdauern des Lebens, auf Blüte und Frucht. In der christlichen Tradition ist Grün eine Farbe, die zwischen Rot und Blau vermittelt, zwischen Höllischem und Himmlischem. Es ist die Farbe der gelassenen Erwartung. Auf mittelalterlichen Bildern und Kunstwerken lässt sich das zum Beispiel daran erkennen, dass manchmal das Kreuz Jesu in Grün getaucht wird. Soll sagen: Durch alles Leiden Jesu hindurch erweist sich das Kreuz als Lebensbaum, als Zeichen für ein Leben, das dem Leiden und dem Tod trotzt und auf Gottes Begleitung durch alle Höhen und Tiefen des Lebens hindurch vertraut. Und in der winterlichen Adventszeit schmücken wir als Zeichen der Hoffnung unsere Wohnungen mit grünen Zweigen und Adventskränzen. Kein Wunder, dass in unseren Breitengraden der grüne Weihnachtsbaum zum Christfest dazu gehört.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, wer sich in einem sozialen Beruf einbringt, gibt damit sozusagen ein Statement in Grün ab: Ich engagiere mich nicht nur für mich, sondern für andere. Ich weigere mich, dem Gedanken Raum zu geben, ein Tropfen bringe sowieso nichts und es würde sich sowieso nie etwas ändern. Vielmehr gieße ich den Tropfen, den ich habe, auf das dürre Land. Mit dem Beispiel der Grünen Damen und Herren gesprochen: Was aus dem freundlichen Blick oder guten Wort, aus der Zeit für ein Gespräch, der kleinen Besorgung, dem Vorlesen, der Mitarbeit im Café, dem überreichten Buch wird, steht nicht in meiner Hand. Doch die Tat kann etwas bewirken, die Saat kann aufgehen - in anderen und in mir.

Was bewirkt wurde, was für Früchte aufgegangen sind, wird oft erst bei einem Jubiläum bewusst. Sie können sich in diesem Heft ebenfalls über die Erfolgsgeschichte der Kindertagespflege in den letzten zehn Jahren informieren oder über das 45-jährige Bestehen des Evangelischen Fachseminars für Pflegeberufe, an dem das Diakoniewerk seit diesem Jahr als einer von vier diakonischen Mitgesellschaftern beteiligt ist. Gleich zwei Jubiläen innerhalb kürzester Zeit konnte unser Kooperationspartner, die Neue Arbeit der Diakonie, feiern. Seit 20 Jahren gibt es die Radstation im Essener Hauptbahnhof und seit zehn Jahren den EnergieSparService im Haus der Ev. Kirche. Da sieht man, wie lange der soziale Einsatz für benachteiligte Menschen auf dem Arbeitsmarkt und das ökologische Engagement schon zusammengehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine besinnliche Adventszeit.

Ihr

Pfarrer Andreas Müller, Vorstandsvorsitzender

Das aktuelle Thema

Eine ganz besondere Erfolgsstory: Das Team der Fachberatung Kindertagespflege feierte das Jubiläum in der Fohnhauser Apostelkirche.

Viel Grund zum Feiern: 10 Jahre Fachberatung Kindertagespflege

Im Rahmen einer großen Festveranstaltung feierte die Fachberatung Kindertagespflege in der Frohnhauser Apostelkirche ihr zehnjähriges Jubiläum. Das Team der Fachberatung ließ mit vielen ehemaligen und aktuellen Kindertagespflegepersonen sowie Vertreterinnen und Vertretern des Jugendamtes und anderer Kooperationspartner die ereignissreiche Dekade Revue passieren.

Seitdem im Jahr 2013 in Deutschland ein flächendeckender Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz eingeführt wurde, entwickelte sich der Arbeitsbereich der Kindertagespflege. Zunächst als Modellprojekt für vier Jahre geplant, teilten sich Anja Wolff und Wilfried Kasper-Palmers zu Beginn eine Vollzeitstelle, um die Kindertagespflege im Diakoniewerk aufzubauen.

Erfolgreich, wie sich schon bald herausstellen sollte. Zielmarke des ersten Jahres war es, 60 Kinder in die Vermittlung zu bekommen. Inzwischen werden von dem nun zwölfköpfigen Team der Fachberaterinnen, das immer noch unter der Leitung von Anja Wolff steht, über 200 Kindertagespflegepersonen betreut und es sind fast 1.000 Kinder in der Vermittlung. Aus dem damaligen Projekt ist, wie Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit, betonte, „durch viel Engagement, unternehmerischen Mut und Willen, durch Qualifikation und kontinuierliche Weiterbildung und mit liebevollem Einsatz für Kinder und deren Eltern ein institutionell verankerter Arbeitsbereich der Kindertagesbetreuung entstanden, der sein ganz eigenes Profil entwickeln konnte.“

Schon lange ist die Kindertagespflege keine Überbrückungslösung mehr für mangelnde Kita-Plätze, sondern eine eigenständige Variante der Kinderbetreuung und ein Beruf, mit dem sich eine Existenz aufbauen lässt. 300 Stunden umfasst seit neuestem die Schulung nach dem Curriculum des Deutschen Jugendinstituts, fortlaufende Weiterbildungen sind Pflicht. Für die Anwesenden der Feier Gründe genug, um mit viel Optimismus in die Zukunft einer professionellen – und vor allem die Bedürfnisse kleiner Kinder im Auge behaltenden – Kindertagespflege zu blicken.

Dichtes Netz: Teamleiterin Anja Wolff und Stellvertreterin Anneke Grroneweg (Bild links, von rechts) betreuen mit ihren Fachberaterinnen über 200 Kindertagespflegepersonen in ganz Essen. Auch Geschäftsbereichsleiter Ulrich Leggereit (Bild rechts, rechts) gratulierte Teamleiterin Anja Wolff zur erfolgreichen Entwicklung des Arbeitsbereichs.

„Alte Liebe“: Church präsentiert Lesung mit Mariele Millowitsch und Walter Sittler in der Lichtburg

Zur Lesung „Alte Liebe“ von Mariele Millowitsch und Walter Sittler lädt das Diakonierestaurant Church am Mittwoch, 12. Februar 2020, 20.00 Uhr, in die Lichtburg in die Essener Innenstadt ein. Das ewige Fernseh-Liebespaar aus der Serie „Nikola“ lesen die Szenen einer Ehe aus dem gleichnamigen Bestseller-Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schröder mit viel Selbstironie und unaufgeregter Authentizität.

Lore und Harry sind zwei Alt-Achtundsechziger, die sich über ihre eigene Häuslichwerdung sorgen. Was haben 40 Jahre Ehe aus den beiden gemacht? Was ist übrig geblieben von dem, womit sie einst angetreten sind? Sind sie die geworden, die sie werden wollten? Was ist da noch zwischen ihnen? „Ich glaube, ich liebe dich immer noch“, sagt Lore ihrem Harry. „Sag mir Bescheid, wenn du es genau weißt“, antwortet dieser.

Mariele Millowitsch und Walter Sittler lesen diese Dialoge in berührender Weise und bieten Raum, sich selbst in Lore und Harry wiederzufinden. Der Kartenvorverkauf findet über www.eventim.de statt,

Diakonie-Restaurant „Church“ auf der „RÜ ... Genuss pur!“

Vielfältige kulinarische Highlights bot das beliebte Rüttenscheider Straßenfest „RÜ ... Genuss pur!“, das wieder zum Genießen mit allen Sinnen einludt.

Zu den 23 ausgewählten Gastronomen, die auf dem Messeparkplatz unterhalb des Girardet-Hauses die Gäste aus nah und fern verwöhnten, zählte auch wiederum das Diakonierestaurant Church. Gazpacho, Red Snapper, die bei Stammgästen überaus beliebte Rinderroulade und Reibekuchen mit frischen Pfifferlingen standen auf der Speisenkarte - Käseteller, der „Church Cake“ und ein Café frappé mit Schlagsahne und hausgemachter Karamellsauce rundeten das schmackhafte Angebot am Church-Stand ab.

Neben dem Genuss für den Gaumen wurde den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern des mehrtägigen Events zudem ein hochkarätiges Bühnenprogramm und ein großes Feuerwerk geboten.

Tatkräftige Unterstützung: Steag-Mitarbeiterin Sophie Kania (Bild links, vorne rechts sitzend) hatte den Arbeitseinsatz des fleißigen CSR-Teams organisiert.

Tolle „CSR“-Aktion: Steag-Team baut Gartenmöbel für Aufnahmeheim

Tatkräftige Unterstützung von Steag-Mitarbeitenden für das Aufnahmeheim: Im Rahmen einer eintägigen Corporate Social Responsibility-Aktion stellte ein insgesamt elfköpfiges Mitarbeiterteam aus dem Bereich Trading and Optimization Gartenmöbel aus alten Holzpaletten für den Außenbereich der Einrichtung her. Projektkoordinatorin Sophie Kania von der Marktkommunikation des Unternehmens entdeckte das Aufnahmeheim per Internet-Recherche und bot daraufhin Einrichtungsleiterin Roswitha Burchhardt die praktische Hilfe ihres Teams an. Gemeinsam wurde überlegt, was vor Ort benötigt wird und was zur Umsetzung des Projekts organisiert werden müsste.

„Als ich unseren Wunsch nach Gartenmöbeln für das Außengelände ansprach, war Frau Kania sofort begeistert“, berichtet Roswitha Burchhardt. „Das Steag-Team entwickelte die Idee, diese aus alten Holzpaletten zu fertigen und kümmerte sich neben der Anlieferung der Paletten auch um sämtliche Arbeitsmaterialien, die für die Anfertigung vorhanden sein mussten“, so die Einrichtungsleiterin.

Nach kurzer Begrüßung und Vorstellung der pädagogischen Arbeit des Aufnahmeheims legte das Team los. Fleißig wurde geschliffen, geschraubt und zusammengebaut bis die Sitzgelegenheiten fertig waren. „Sogar an passende Sitzkissen wurde gedacht“, freut sich Roswitha Burchhardt, die sich mit ihren Mitarbeitenden um die Versorgung des Steag-Teams kümmerte.

„Selbst für die abschließende Grillaktion mussten wir nur noch den Grill anschmeißen“, so die Pädagogin. Denn auch das Grillgut hatte das Steag-Team natürlich selbst mitgebracht. Wir sagen jedenfalls vielen Dank für das außergewöhnliche Engagement und die nachhaltig gelungene Möblierung des Gartens!

Lieferando spendet Gratis-Pizza für die Suppenküche

Der erste Gutschein ist eingelöst: Im Rahmen seines zehnjährigen Firmenjubiläums hatte der Lieferdienst Lieferando der Suppenküche im Diakoniezentrum Mitte insgesamt 200 Essen spendiert. Lisa Weißenfels (links) und Joachim Langerwisch (Mitte) vom „Wubb“-Team, die im Rahmen ihres vom Europäischen Hilfsfonds geförderten Projekts die am stärksten benachteiligten Personen unterstützen, begleiten und beraten, freuten sich über die Spende der Gratis-Pizza, die nun den rund 50 täglichen Besucherinnen und Besuchern der Suppenküche zu Gute kam.

Freuen sich gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern über die offizielle Inbetriebnahme des neuen Gartenpavillons: Sparda-Bank-Regionalleiter Stefan Dunkel (Mitte), Arbeitstherapeut Frank Dellenbusch, Einrichtungsleiterin Susanne Richter und Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler (von rechts).

Sparda-Bank Essen spendet Gartenpavillon für Haus Esmarchstraße

Große Freude im Haus Esmarchstraße in Essen-Holsterhausen: Dank einer Spende des Gewinnsparvereins der Sparda-Bank West eG in Höhe von 2.500 Euro konnte nun die offizielle Inbetriebnahme eines neu errichteten Gartenpavillons gefeiert werden, den die Bewohnerinnen und Bewohner unter kompetenter Anleitung von Arbeitstherapeut Frank Dellenbusch in Eigenregie montiert hatten. Geschäftsbereichsleiter Volker Schöler, Einrichtungsleiterin Susanne Richter und Gisela Baeumer, Vorsitzende des Bewohnerbeirats, bedankten sich im Rahmen einer kleinen Eröffnungseier bei Stefan Dunkel, Regionalleiter Essen der Sparda-Bank West eG, für die großzügige Spende des Gewinnsparvereins.

Der Gartenpavillon dient den Bewohnerinnen und Bewohnern der Einrichtung nun als Ort der Begegnung an der frischen Luft und kann sowohl bei gutem als auch bei schlechtem Wetter für gemeinsame Freizeitaktivitäten wie etwa Spiel- und Grillaktionen genutzt werden. Das Haus Esmarchstraße bietet insgesamt 34 Wohnplätze für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Das Angebot der tagesstrukturierenden Maßnahmen kann zudem auch von Menschen in Anspruch genommen werden, die nicht in der Einrichtung wohnen.

Mit der Finanzierung des Gartenpavillons fördert der Gewinnsparverein der Sparda-Bank West eG zum wiederholten Male nicht refinanzierbare Projekte des Diakoniewerks, um die Lebensqualität der in den Einrichtungen des Diakoniewerks betreuten Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf zu verbessern.

Gelungene Kooperation: Sparda-Bank-Regionalleiter Stefan Dunkel und Einrichtungsleiterin Susanne Richter sind mit dem Ergebnis des Projekts sichtlich zufrieden.

Dank an die Aktion Mensch: Johannes-Böttcher-Haus freut sich über neuen Caddy

Extra fürs Foto wurde er noch blank geputzt: Der durch einen Zuschuss der Aktion Mensch angeschaffte neue Caddy des Johannes-Böttcher-Hauses ist aber nicht nur optisch ein Gewinn. Nicht zu klein, nicht zu groß, passt das Auto perfekt zum Konzept des Hauses. Ein selbstbestimmtes und weitgehend eigenständiges Leben zu führen, das wird im Johannes-Böttcher-Haus möglich gemacht. Dazu gehört auch, dass die Bewohnerinnen und Bewohner nicht immer mit einem komplett besetzten Bus zum Ausflug aufbrechen, sondern individuell entschieden werden kann, wer wozu gerade ein bisschen „Taxi-Unterstützung“ benötigt. Zum Beispiel weil ein Arzttermin ansteht, jemand mal shoppen gehen oder kulturell etwas erleben möchte. Und wenn dann doch mal eine größere Gruppe etwas zusammen unternehmen will, lässt sich das Auto schnell zum Sieben-Sitzer umbauen.

Herzlicher Empfang: Der Begrüßungsabend war für die neuen Bewohnerinnen und Bewohner des Internats für Hörgeschädigte ein guter Start in den neuen Lebensabschnitt.

Folkwang Musikschule beim Begrüßungsabend im Internat

Unter dem Motto „Grillen und Chillen“ begrüßte Einrichtungsleiter Werner Brosch zum Schuljahresbeginn die neuen Bewohnerinnen und Bewohner des Internats für Hörgeschädigte und stellte sein Mitarbeiterteam vor. Viele Schülerinnen und Schüler nutzten die Möglichkeit, um sich entspannt im Haus umzuschauen, sich über die zahlreichen Angebote zu informieren oder einfach nur die Sonne zu genießen. Das Highlight der Veranstaltung war der Auftritt der Band „DaystilJune“ der Folkwang Musikschule Essen, mit der das Internat im Rahmen seiner musikalischen Bildungsarbeit kooperiert.

Bei leckerem Grillgut und einem abwechslungsreichem Buffet kamen alle Beteiligten schnell ins Gespräch und alte und neue Bekanntschaften wurden geknüpft und intensiviert. Besonders beliebt war eine große Deutschlandkarte, an der jeder Jugendliche die Möglichkeit hatte, seinen Heimatort zu kennzeichnen. Dadurch wurde wieder einmal deutlich, dass Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet im Internat zu Gast sind. So gab es viel zu erzählen und man konnte den ganzen Abend „chillig“ essen, plaudern und gebärden.

Thorsten Mühlberg, Freizeitpädagoge des Internats für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler

Internate besuchen Fußball-Länderspiel in Dortmund

Fußball verbindet: Rund 50 fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler des Internats für Hörgeschädigte in der Curtiusstraße und des Fritz-von-Waldthausen-Internats fuhren nach Dortmund, um vor heimischer Kulisse den Fußballklassiker Deutschland gegen Argentinien zu verfolgen. Unter Flutlicht erlebten alle eine wunderbar stimmungsvolle Atmosphäre, während Gnabry, Havertz und Co. auf dem Rasen den Ball laufen ließen. Einen spontanen prominenten Besuch gab es kurz vor dem Spiel auch noch: Thomas Vorberger, Fanbeauftragter des Handicap-Fanclub-Fußball-Nationalmannschaft e.V. (HFCFN), begrüßte die Internatsbewohnerinnen und -bewohner und freute sich über die Beteiligung bei der DFB-Fanclub-Choreographie. Gut gelaunt aber etwas müde ging es dann wieder nach Hause – nicht ohne sich vorher aber noch zum „Kicken“ zu verabreden, denn: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel!

Thorsten Mühlberg, Freizeitpädagoge des Internats für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler

Großes Interesse: Als Zirkusdirektor begrüßte Einrichtungsleiter Stefan Behmann (Bild links, links) mit seinem Team die zahlreichen Gäste.

Manege frei – komm vorbei: Volles Haus beim Maus-Türöffnertag im Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Mit einer Zirkuseinladung und einem tollen Werbevideo startete das Fritz-von-Waldthausen-Zentrum seine zweite Teilnahme am Maus-Türöffnertag, der regelmäßig am 3. Oktober stattfindet und Familien die Möglichkeit bietet, mal hinter Türen zu schauen, die für sie normalerweise nicht geöffnet sind.

Herzlich wurden die Gäste durch den Zirkusdirektor und seine zahlreichen Seiltänzerinnen und Gehilfen empfangen. Die Sendung mit der Maus war allgegenwärtig – Ente, Maus und Elefant flitzten in kleinen und großen Varianten durchs Haus. Auch der Regen hielt die Besucherinnen und Besucher nicht davon ab, voller Freude „Mäusetwister“ zu spielen – und vom Maus-Taschendruck, vom Gang durch ein begehbares Ohr und vom Waffelessen sowieso nicht. Und unter der Fragestellung: „Schafft es die Maus, den Elefanten herzuzaubern?“ sorgte das abschließende Theaterstück für ein weiteres Highlight der gelungenen Veranstaltung.

„Es war eine der schönsten Türöffner-Aktionen der letzten Jahre für uns! Mit tollem Programm und sehr herzlicher Atmosphäre. Vielen Dank noch einmal an alle Beteiligten!“, schrieb hierzu Facebook-Nutzer Daniel – und nach den vielen tollen Rückmeldungen von Eltern und Kindern ist für das Mitarbeitendenteam klar, auch im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder mitzumachen, wenn es heißt: Türen auf für die Maus!

1. „Miteinandertag“ in Frohnhausen: Internat für Hörgeschädigte live on Stage

Auf dem gut gefüllten Gervinusplatz eröffnete Bezirksbürgermeister Klaus Persch den ersten „Miteinandertag“ in Essen-Frohnhausen. Zahlreiche Frohnhauser Einzelhändler ließen ihre Läden länger auf und spendierten über die Interessengemeinschaft Frohnhausen tolle Live-Musik. Im Rahmen des großen Bühnenprogramms sorgten auch Thomas Mühlberg und Gunnar Köllmann vom Internat für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler mit ihrem „Pommesbuden-Song“ für ordentlich Stimmung. Tanzperformances, Straßentheater und Infos verschiedener sozialer Beratungsstellen rundeten das Programm des gelungenen Festes bestens ab.

Gratulierten den Grünen Damen und Herren zum Jubiläum: Koordinatorin Claudia Hartmann, eKH-Landesbeauftragte Cornelia Gmeiner, Dr. Frank Mau, Geschäftsführer der Kliniken Essen-Mitte, Diakoniepfarrer Andreas Müller, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Geschäftsführer Joachim Eumann und Adolphi-Geschäftsführer Dirk Gersie (vordere Reihe von links).

Herausragendes Engagement: Grüne Damen und Herren feiern 45-jähriges Jubiläum

Mit einem großen Jubiläumsfest in der Reformationskirche in Essen-Rüttenscheid feierten die zurzeit 130 ehrenamtlichen Grünen Damen und Herren nun ihr 45-jähriges Bestehen in Essen. Nach der Begrüßung der Gäste durch Geschäftsführer Joachim Eumann, bedankten sich auch Diakoniepfarrer Andreas Müller, Oberbürgermeister Thomas Kufen und Cornelia Gmeiner, Landesbeauftragte der Evangelischen Kranken-und Altenhilfe im Rheinland, für das hohe persönliche Engagement der zahlreichen anwesenden Ehrenamtlichen.

In einem von Claudia Hartmann, Leiterin des Senioren- und Generationenreferats und Koordinatorin der Grünen Damen und Herren, moderierten Interview erläuterte Marlies Borrmann, Einsatzleiterin der Grünen Damen und Herren im Evangelischen Krankenhaus Essen-Werden, exemplarisch die Arbeit der dort tätigen zwölf Ehrenamtlichen. Pfarrer Uwe Matysik, Krankenhaus-Seelsorger der Kliniken Essen-Mitte und Konventsprecher der Evangelischen Klinikseelsorge Essen, sowie Claudia Hanke, Ehrenamtskoordinatorin des Martineums, unterstrichen die hohe Bedeutung des Einsatzes der Grünen Damen und Herren für die Menschen vor Ort.

Die 1974 erfolgte Gründung der Grünen Damen und Herren in Essen geht auf den damaligen Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Essen, Hans Schneider, zurück, der seine Vision eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes in Seniorenheimen und Krankenhäusern in die Tat umsetzte. Aber trotz des damals erkannten Bedarfs hätte wohl kaum jemand geahnt, dass bis zum heutigen Tage hochgerechnet weit mehr als zwei Millionen Stunden vorbildlichen Einsatzes zu verzeichnen wären.

Dabei war die Geschichte der Essener Grünen Damen von Beginn an eine Erfolgs-Story: Bereits auf den ersten Aufruf über die Lokalpresse und Gottesdienste meldeten sich 80 Damen für den Besuchsdienst, der noch in der gleichen Woche im Huyssens-Stift begonnen wurde. Der zunächst aus Hygienegründen ausgewählte Grüne Kittel wurde zum unverwechselbaren Markenzeichen der Frau-

Viele Infos und gute Unterhaltung: Koordinatorin Claudia Hartmann moderierte eine Talk-Runde zur Arbeit der Grünen Damen und Herren vor Ort (Bild links) und hatte als Programmhighlight die „Tanzbar“ eingeladen (Bild rechts).

en und schon nach einem Jahr verstärkte der erste Grüne Herr das Team. Bereits 1975 koordinierte das Diakonische Werk Essen 230 Grüne Damen. Obwohl die Zahl an Grünen Herren seitdem angestiegen ist, ist die Gesamtentwicklung in den letzten Jahren leicht rückläufig – was bei aktuell 130 Ehrenamtlichen allerdings trotzdem einen vorderen Platz im bundesweiten Ranking bedeutet.

Die insgesamt 15 Essener Senioreneinrichtungen und Krankenhäuser haben den zuverlässigen und kompetenten Besuchsdienst der Grünen Damen und Herren inzwischen jedenfalls schätzen gelernt – geht er doch von kleinen Besorgungen und persönlichen Gesprächen über den Bücherdienst bis hin zur Begleitung von Patienten zu Untersuchungen. Ein vielfältiges Aufgabenspektrum, das ohne die Koordination des Diakoniewerks nicht zu organisieren wäre. So sorgen regelmäßige Fortbildungen und selbstverpflichtende Grundregeln für die hohe Qualität des Dienstes. Gemeinsame Ausflüge und Feiern bilden zudem die Grundlage für den freundschaftlichen Zusammenhalt der Ehrenamtlichen, die aufgrund des gegenwärtigen Rücklaufs auf zahlenmäßige Verstärkung hoffen.

ZusammenArbeit gestalten

Mitarbeiterbefragung 2019

62,1 % Rücklaufquote!

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!
Die Auswertung läuft, bald gibt's die ersten Ergebnisse.

Herzlich Willkommen und herzlichen Glückwunsch:
Acht neue Auszubildende starteten bei den Diakoniestationen ihre Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin und zum Altenpfleger und wurden an ihrem ersten Tag von Gabriele Leggereit (Bild links, rechts), Verantwortliche für die Pflegeausbildung, Qualitäts- und Gesundheitsmanagement, begrüßt. Zudem wurden den ehemaligen Auszubildenden Christin Wiedemann, Daniela von Schemm und Jennifer Stolzenburg (leider krankheitsbedingt abwesend) von Pflegedirektorin Karla Geyr (Bild rechts, rechts) im Rahmen einer Feierstunde ihre Examensurkunden überreicht.

Neue Koordinatorinnen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung

Mit Inga Böttcher (links) und Veronique Brings (rechts) stehen bei den Diakoniestationen Essen im Bereich Hauswirtschaft und Betreuung (HauBe) zwei neue Koordinatorinnen Rede und Antwort, wenn es um Fragen zur Hilfestellung und Unterstützung bei der Haushaltsführung geht. Sie beraten individuell zu den unterschiedlichen Entlastungs- und Unterstützungsangeboten der Diakoniestationen, damit Personen mit Betreuungs- und Pflegebedarf weiterhin unabhängig und selbstständig im eigenen Zuhause leben können.

Unter Betreuungsleistungen fallen zum Beispiel Gruppenangebote wie Betreuungscafés oder das „Tagesstübchen Pusteblume“, sowie Erledigungen und Begleitungen außer Haus. Im Rahmen der Unterstützung bei der Haushaltsführung werden Leistungen wie das Reinigen des Wohnumfeldes, die Wäschepflege und die Zubereitung von Speisen angeboten.

Diakoniestationen
Essen gGmbH

Große Begeisterung beim Kundenausflug auf dem Baldeneysee

Als ein wirkliches Jahres-Highlight empfanden die 150 Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden der Diakoniestationen den diesjährigen Schiffsausflug auf dem Baldeneysee mit den „Evergreens“ von Interpret Daniel Reemer. „Mit anderen Leuten auf unserem See in der Heimat unterwegs zu sein, ist wirklich etwas Besonderes! Es ist so schön, mal rauszukommen“, so die fröhliche Aussage einer Kundin. Bei idealen Ausflugstemperaturen und Sonnenschein konnten sich die Gäste auf der Rundfahrt über den Baldeneysee bei Kaffee und Kuchen an netten Gesprächen erfreuen.

Oktoberfest im Betreuungscafé Muckefuck

Einen zünftigen gemeinsamen Nachmittag verbrachten die Gäste und Betreuende nun im Café Muckefuck. Mit warmem Fleischkäse, Brezel und Obatzda sowie selbst gebackenem Kuchen wurde ein traditionelles Oktoberfest gefeiert und in bayrischer Atmosphäre zusammen in Erinnerungen an frühere Zeiten geschwelgt.

„Café Palmbüschken“ feiert Wiedereröffnung

Wiedereröffnung des beliebten „Café Palmbüschken“: Jeweils donnerstags von 14.30 bis 17.00 Uhr findet das gemeinsame Betreuungsangebot der Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck und des Zentrums 60+ für Menschen mit Demenz statt, bei dem angemeldete Gäste bei Kaffee und Kuchen, Unterhaltung und kreativen Arbeiten einige nette Stunden mit anderen Menschen verbringen können. Anmeldungen bei Angelika Schulte, Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck, Tel.: 0201 · 86 75 146 oder bei Antje Behnsen, Zentrum 60+ der Kirchengemeinde Altenessen-Karnap, Tel.: 0178 · 87 28 943.

Freuen sich über das Jubiläum: Die Mitarbeiterin Katharina Kellermann, Caritas-Bundesprojektleiterin Marlene Potthoff, Neue Arbeit Geschäftsführer Michael Stelzner, der Aufsichtsratsvorsitzende Pfarrer Heiner Mausehund, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Petra Kox von Innogy SE und Allbau-Prokurist Samuel Serifi (von links).

Mehr als 10.000 Beratungen: EnergieSparService der Neuen Arbeit feiert 10-jähriges Bestehen

Im Rahmen eines kleinen Empfangs im Haus der Ev. Kirche feierte nun die Neue Arbeit der Diakonie Essen das zehnjährige Jubiläum ihres EnergieSparServices. Eingeladen zu der Feier waren auch alle rund 200 Energiesparhelferinnen und -helfer, die in diesem Zeitraum mehr als 10.000 Essener Haushalte beraten hatten. Oberbürgermeister Thomas Kufen lobte die erfolgreiche Verbindung von Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik mit den Klimaschutzzielen der Stadt und überreichte Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner ein Zertifikat über 20.000 t eingespartes CO^2.

Der EnergieSparService bietet vor allem einkommensschwachen Haushalten eine nachhaltige individuelle Energiesparberatung zum sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Heizenergie. Dabei werden langzeitarbeitslose Menschen durch fachliche Schulungen zu Beraterinnen und Beratern ausgebildet, um durch die Tätigkeit ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

20 Jahre Radstation: Neue Arbeit als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet

Anlässlich der Feier zum 20-jährigen Bestehen der Radstation im Essener Hauptbahnhof wurde die Neue Arbeit der Diakonie mit der Zertifizierung als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Im Beisein von Umweltdezernentin Simone Raskob und Stadtdirektor und Planungsdezernent Hans-Jürgen Best übergab Oberbürgermeister Thomas Kufen die Auszeichnung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) „in Silber“ an Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner und gratulierte ihm zu einer erfolgreichen Arbeit an einer zukunftsorientierten innerbetrieblichen Fahrradkultur.

Die Radstation im Essener Hauptbahnhof steht seit 1999 allen Pendlerinnen und Pendlern, sowie den Rad fahrenden Besucherinnen und Besuchern der Innenstadt mit einem Mietservice, dem bewachten Parken und vielfältigen Dienstleistungen rund um das Radfahren zur Verfügung. Steffen Hunder, zuständiger Pfarrer für die Altstadtgemeinde, in der der Hauptbahnhof verortet ist, erteilte am Ende der Veranstaltung noch einen abschließenden „Fahrradsegen“.

Neue Arbeit-Geschäftsführer Michael Stelzner nimmt die Auszeichnung und die damit verbundene Spende der Stadt Essen entgegen.

Weiterverwendung und Upcycling: Neuer DiakonieLaden Holsterhausen feiert Eröffnung

Neueröffnung des DiakonieLadens Holsterhausen der Neuen Arbeit: Das Angebot des neuen Ladens richtet sich mit seiner großen Auswahl an Artikeln zu fairen Preisen vor allem an sozial benachteiligte Kunden mit geringem Einkommen. Gegenüber des Universitätsklinikums gelegen, zielt der Diakonieladen mit seinem vielfältigen Second Hand-Angebot von Haushaltswaren über Textilien und Medien vor allem auf die Weiterverwendung wertiger Produkte. Zudem werden handgefertigte Upcycling-Designartikel der Eigenmarke „Kronenkreuz“ angeboten, die in den Werkstätten der Neuen Arbeit hergestellt werden.

Insgesamt 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Fördermaßnahmen des JobCenters Essen werden mit Unterstützung der Ladenanleiterin Sandra Denhardt qualifiziert und unter pädagogischer Begleitung auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Gemeinsame Gestaltung: Die drei diakonischen Einrichtungen trugen ihren Teil zum Diakoniegottesdienst in der Gnadenkirche bei.

„Was für eine Familie!“: Diakoniegottesdienst in der Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede

Unter dem Motto „Was für eine Familie!“ feierte die Ev. Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede einen Diakoniegottesdienst im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe rund um das 125. Jubiläum der Gnadenkirche. Musikalische Darbietungen, der Auftritt der „Tanzbar“ des Hauses Baasstraße und Interviews von kleinen und großen Menschen aus drei diakonischen Einrichtungen aus dem direkten Umfeld machten den Gottesdienst zu einem eindrucksvollen Erlebnis. An dem von Pfarrer Fritz Pahlke geleiteten Gottesdienst waren neben dem Haus Baasstraße auch die Kita Zugstraße und das Seniorenstift Martin Luther beteiligt.

Diakoniepfarrer Andreas Müller betonte in seiner Predigt den hohen Stellenwert der Familie für Kirche und Diakonie. Bei allem, was Familien leisten würden, warnte er aber auch vor einer Überschätzung und der Hochstilisierung zur „heiligen“ Familie. Der Diakoniepfarrer machte deutlich, dass Kirche und Diakonie vielfach dazu beitragen, dass Familien gestärkt werden und in ihren Einrichtungen oft „wie eine Familie“ funktionieren würden. „Wer tut, was Gott will, der ist mein Bruder, meine Schwester und meine Mutter“ – nach diesem Wort Jesu werden viele Mitarbeitenden für andere wie Bruder oder Schwester, unabhängig von Einkommen, Herkunft, Religion, Alter und Geschlecht.

Informativer Mitmach-Stand beim Arche Noah-Fest

Beim großen Arche Noah-Fest auf dem Kennedyplatz in der Essener Innenstadt war auch der Bereich „Migration und Flucht“ mit einem Zeltstand vertreten. Neben einem Quiz und der Möglichkeit, Schlüsselanhänger zu basteln, wurde auch ein Riech- und Fühlparcours für Kinder angeboten. Unter dem Motto „Zusammen wachsen – gemeinsam gestalten“ gab es ein Bühnenprogramm mit viel Live-Musik, Tanz, Kunst und Comedy. Im Rahmen der Veranstaltung präsentierten sich viele Essener Religionsgemeinschaften und Kulturvereine, boten landestypische Spezialitäten an und sorgten für ein freundschaftliches Begegnungsfest für Menschen mit unterschiedlichem religiösen und kulturellen Hintergrund.

„Jeder Mensch hat einen Namen“: Flüchtlingsberatung unterstützt Aktionswoche zur Seenotrettung

Auf Einladung des Beirats für Flüchtlinge und Migration der Evangelischen Kirche in Essen, der Initiative Seebrücke Essen und ProAsyl/Flüchtlingsrat Essen e.V. machte die Mahn- und Gedenk-Aktion „Jeder Mensch hat einen Namen" in Essen Station. Die auch von der Flüchtlingsberatung des Diakoniewerks unterstütze Initiative weist auf das anhaltende Sterben von Flüchtlingen im Mittelmeer hin und erinnerte im Rahmen der Aktionswoche mit Andachten, Kurzkundgebungen und Musikveranstaltungen an die Verstorbenen. Im Rahmen der Aktionswoche trat auch das Ensemble „Essaouira Vibrations“ in der Marktkirche auf (Bild links).

Verteilten rund 500 Holzengel: Claudia Hartmann, Leiterin des Senioren- und Generationenreferats, Tanja Schymik, Leiterin der Sozialen Servicestelle und Andreas Weischede, Einrichtungsleiter des Seniorenstifts Martin Luther (von links), begrüßten auch Superintendentin Marion Greve (2. von links) am gemeinsamen Diakonie-Stand.

Diakonie erstmals auf Ehrenamtsmeile von „Essen Original“

Gelungene Premiere: Bei dem Open-Air-Festival „Essen Original“ in der Essener Innenstadt wurde erstmals eine Ehrenamtsmeile angeboten, auf der sich auch die Essener Diakonie präsentierte. Neben vielen Einblicken rund ums Thema Ehrenamt informierten auch die Soziale Servicestelle, das Senioren- und Generationenreferat, die Zentrale Pflegeberatung und die Diakoniestationen über ihr vielfältiges Angebot. Zudem konnten die Besucherinnen und Besucher anhand eines „Age-Explorers“ altersbedingte Veränderungen testen und das Erinnerungstaxi des Seniorenstifts Martin Luther sorgte nicht nur für das optische Highlight des Diakoniestandes.

Fridays for Future: Tagesgruppe Körnerstraße nimmt am Aktionstag teil

Unter dem Motto „Wir streiken, bis ihr handelt“ nahmen einige Kinder der Tagesgruppe Körnerstraße mit Unterstützung der Eltern, Mitarbeitenden und Schulen am bundesweiten „Fridays for Future“-Aktionstag in der Essener Innenstadt teil.

Schon seit Monaten beschäftigt sich die Tagesgruppe des Karl-Schreiner-Hauses mit dem Thema Klimaschutz und den eigenen Möglichkeiten des umweltschonenden Verhaltens. Zur Mülltrennung nutzt die Tagesgruppe etwa bereits die in Altendorf noch nicht sehr weit verbreitete braune Tonne und nimmt zu Spielplatzbesuchen nicht nur Ball und Wasserflaschen, sondern auch Müllgreifzangen, Einmalhandschuhe und Abfallbeutel mit. Anfangs noch etwas misstrauisch beäugt, freuen sich die anderen Spielplatzbesucherinnen und -besucher inzwischen darüber, dass der Spielplatz deutlich sauberer geworden ist.

Nachdem sich die Kinder über den Zweck der „Fridays for Future“-Demonstrationen informiert hatten, wurde eifrig darüber diskutiert, ob die Methode des Demonstrierens anstelle des Schulbesuchs denn überhaupt in Ordnung ist. Schließlich wollten die Kinder dabei sein, um selbst zu erleben, wie so eine Demo abläuft und was alles passiert. Die anfängliche Schüchternheit hatte sich dann auch schnell gelegt und einige Sprechgesänge wurden lautstark mitgemacht. Die Teilnahme am Aktionstag bleibt jedenfalls in nachhaltiger Erinnerung und hat das politische Bewusstsein der Kinder der Tagesgruppe deutlich verstärkt.

Ylva Schreiber, pädagogische Mitarbeiterin der Tagesgruppe Körnerstraße

Flüchtlingsberatung und FamilienRaum beim Kreuzer-Jubiläum

Mit einem großen Familienfest und zahlreichen Kooperationspartnern feierte nun die Ev. Kirchengemeinde Borbeck-Vogelheim das zwanzigjährige Bestehen ihres interkulturellen Zentrums Kreuzer. Mit dabei waren auch die Flüchtlingsberatung und die Erziehungsberatungsstelle FamilienRaum, die über ihre Arbeitsbereiche informierten und ein Mal- und Bastelangebot für Kinder gestalteten.

„Familienzeit“: Kita-Leiterin Janetta Bettenworth veröffentlicht Andachtsbuch

Glaube und Leben gehören zusammen – auch und gerade bei Kindern: Mit 365 Andachten für ein ganzes Jahr holt Janetta Bettenworth in ihrem Buch „Familienzeit“ den Glauben in den familiären Alltag und bringt Kindern damit gleichzeitig die Bibel näher. Erschienen ist der neue Band, der die vorangegangenen Bücher „Echte Freunde fürs Leben“ und „Gemeinsam durch dick und dünn“ zusammenfasst, im Neukirchener Verlag.

Dafür wurden die 365 schönsten Andachten zusammengestellt, sodass an jedem Tag des Jahres eine Geschichte erzählt werden kann. Diese drehen sich dabei um die aufgeweckten Geschwister Kiki und Timo und ihre Familie. Da ist immer etwas los! Und sie spüren ganz oft: Gott ist bei mir – im Baumhaus und im Urlaub, genauso wie in der Schule oder beim Spielen auf dem Pausenhof. An ihn kann man sich immer wenden.

Janetta Bettenworth beantwortet die großen und kleinen Glaubensfragen mal mit Witz und einem Augenzwinkern, mal ernsthaft und überlegt. „Es ist ein ganz normales Familienkonstrukt mit all seinen Schwierigkeiten und Höhepunkten“, erklärt die Autorin. Und sie weiß genau, wovon sie schreibt. Denn die gelernte Heilpädagogin und Leiterin der Kita „Himmelszelt“ in Essen-Rellinghausen ist selber Mutter dreier Kinder. Die Ideen konnte sie sich also von der eigenen Familie, im Freundeskreis oder der Kita abgucken. Die meisten ihrer Geschichten sind daher so oder in ähnlicher Forma auch wirklich passiert.

Angefangen hatte alles mit Andachten, die Janetta Bettenworth für ein Weihnachtstheaterstück oder für die „Kinderzeit“ in der evangelischen Gemeinde in Essen-Burgaltendorf schrieb. Eine gute Freundin brachte sie dann auf die Idee. Sie meinte, es wäre zu schade, wenn nur die Kinder aus der Gemeinde von ihren Andachten profitieren würden. Von da an schrieb die gebürtige Holländerin alle ihre Ideen auf, verwahrte sie und schickte sie letztendlich dem Neukirchener Verlag zu, dem das Projekt gefiel.

2.000 Zeichen pro Andacht lautete die Vorgabe des Verlags. „Darin dann Anfang, Höhepunkt und Ende einzubauen, das war gar nicht so einfach“, gibt Janetta Bettenworth zu. Vor allem war ihr aber wichtig, dass die Texte auch sprachlich kindgerecht sind. Denn: „Für Kinder im Grundschulalter findet man kaum biblische Literatur“, so die Autorin. Zudem seien Sprache und Inhalt der Bibel für Kinder schwer nachvollziehbar, sondern für die damalige Zeit geschrieben. „Wenn Jesus im hier und jetzt wäre, würde er wahrscheinlich weder so sprechen, noch so handeln“, vermutet Janetta Bettenworth. Deswegen war es ihr ein großes Anliegen, mit ihren Geschichten und ihrer Sprache die Leichtigkeit des Christseins in die heutige Zeit zu übertragen.

Das hat sie geschafft. Der Hope Channel möchte die „Familienzeit“ nun verfilmen. Im nächsten Jahr sollen ihre Andachten dort tagtäglich aus der Perspektive der Mutter oder der älteren Schwester ausgestrahlt werden. Der Weg bis hierher hat zwar viel Kraft gekostet – vor allem, weil sie ein ungeduldiger Mensch ist. Aber, so gibt sie zu: „Es fängt schon wieder an, in den Fingern zu kribbeln.“

Für jeden Tag eine andere Andacht: In ihrem neuen Buch hat Kita-Leiterin Janetta Bettenworth 365 Texte für die ganze Familie veröffentlicht.

Schauten sich an, wie ihre Wunsch-Krippen gebaut werden: Die Kinder der Bredeneyer Kitas „Am Brandenbusch“ und „Helmertweg“ besuchten die Werkstatt „Am Ellenbogen“ in Essen-Borbeck.

„Krippenkonferenz“: Kita-Kinder besuchen Werkstatt „Am Ellenbogen“

Bei 30 Grad eine Weihnachtskrippe bestellen? Was ein bisschen klingt wie Lebkuchen im August ist das Ergebnis einer ungewöhnlichen Netzwerkidee, die auf dem Stand des Diakoniewerks beim Ev. Kirchentag in Dortmund ihren Anfang nahm. Da unterhielten sich nämlich Kathrin Becker, Leiterin der Kita „Am Brandenbusch“, und Katja Eimers, Leiterin der Kita „Helmertweg“, über ihre Weihnachtskrippen, die schon sehr in die Jahre gekommen seien. Eine neue Krippe wäre schön. Am gleichen Stand befanden sich glücklicherweise auch die Kollegen der Werkstatt „Am Ellenbogen“ – und die können Krippen. „Kommt doch einfach mal mit den Kindern in unserer Werkstatt vorbei, dann gestalten wir euch eure Wunsch-Krippe!“

Gesagt, getan: Insgesamt elf Kinder aus beiden Kitas machten sich mit ihren Leiterinnen auf zum „Krippenbeauftragtengipfel“ nach Borbeck. In der Werkstatt roch es wunderbar nach Holz. Die Kinder durften sich alles anschauen und auch selbst Hand anlegen, sägen, bohren und schmirgeln. Das war wirklich spannend. Zur Stärkung gab es leckere Pizza und Limonade.

Bei der Krippenkonferenz stellten die Kinder dann ihre Krippen zusammen: Kamele, Ochsen, Jesus, Maria und Josef und einen Stall, der nun eher einer Hütte gleicht. Vielen Dank an Werkstattleiter Markus Krüger und Arbeitsanleiter Willi Mischke, die sich viel Zeit nahmen, geduldig erklärten und mit den Kindern eine tolle Krippe entwickelten.

Kathrin Becker, Einrichtungsleiterin der Kita „Am Brandenbusch“

Kita-Kinder laufen für Bredeneyer Kinderheim

Foto: Frauke Döllekes

Spendenlauf der Kinder der Kita „Am Brandenbusch“. Zugunsten der Kinder im Bredeneyer Kinderheim der Funkestiftung liefen die Kinder rund um das Gelände der Einrichtung und der Kirche. Heimleiter Herrmann Hammersen und sein Stellvertreter Thomas Wilson bedankten sich für die Spende, die für eine Herbstfreizeit der sechs- bis 18-jährigen Kinder auf einem Bauernhof eingesetzt wird.

10 Jahre Seniorenessen und „Fit für 100“ am Brandenbusch

Auf gleich zwei zehnjährige Jubiläen kann nun das Familienzentrum „Am Brandenbusch“ zurückblicken. Gemeinsam mit dem Seniorentreff der Kirchengemeinde wurde vor zehn Jahren das Seniorenessen im Gemeindesaal ins Leben gerufen, das auf Initiative der einstigen Küsterin Renate Wunderlich und Familienzentrums-Leiterin Kathrin Becker einmal im Monat zum gemeinsamen Mittagessen einlädt und von regelmäßig rund 40 Menschen genutzt wird.

Ebenfalls seit zehn Jahren bietet das Familienzentrum das Muskelaufbautraining „Fit bis ins hohe Alter“ an. Unter kompetenter Leitung der auf Seniorenarbeit spezialisierten Sozialpädagogin und Übungsleiterin Anke Wiedemann nehmen etwa 30 Menschen im Alter von 70 bis 95 Jahren an vier Gruppen pro Woche teil.

Erfolgreiches Projekt: Seit 10 Jahren organisieren Kita-Leiterin Kathrin Becker und Renate Wunderlich das Seniorenessen (Bild links, von links). Auch das Angebot „Fit für 100“ feierte sein Jubiläum im Gemeindesaal am Brandenbusch (Bild rechts).

Viel los auf der Margarethenhöhe: Zum Sommerfest des Seniorenzentrums begrüßte Einrichtungsleiterin Bettina Mayer Vorstandsmitglied Matthias Hauer MdB (Bild Mitte, von links). Der Besuch der Hundewelpen begeisterte die Bewohnerinnen und Bewohner (Bild links), den Gesundheitstag konnten die Mitarbeitenden nutzen (Bild rechts).

Welpenbesuch, Sommerfest und Gesundheitstag im Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Zum Besuch neu geborener Hundewelpen, dem alljährlichen Sommerfest und zum Gesundheitstag für Mitarbeitende lud nun das Seniorenzentrum Margarethenhöhe ein. Dabei begeisterte vor allem der Besuch der jungen Labrador-Welpen der Züchterinnen Dr. Helena Niehof-Oellers und Andrea Oellers aus Düsseldorf zahlreiche tierliebe Bewohnerinnen und Bewohner.

Improvisiert werden musste dagegen aufgrund der Schlechtwetterlage beim diesjährigen Sommerfest: So wurden die Oldie-Playbackshow, der Auftritt der „Clowns Brothers“ und das Kinderschminken kurzerhand in den Innenbereich der Einrichtung verlegt werden. Ein großer Luftballonwettbewerb, eine Tombola mit vielen tolle Gewinnen und jede Menge kulinarische Angebote rundeten das trotzdem gelungene Sommerfest ab.

Auch für die Mitarbeitenden des Seniorenzentrums stand ein besonderes Angebot auf dem Programm: Im Rahmen eines Gesundheitstages konnten sich die Mitarbeitenden individuell beraten lassen und beim „Back-Check“ ihre Rückenmuskulatur testen.

Erfolgreicher Abschluss: Heinrich-Held-Haus bildet Wohnbereichsleitungen aus

Herzlichen Glückwunsch: Schulleiter Holm Schwanke (links) vom Ev. Fachseminar für Pflegeberufe, Einrichtungsleiterin Angelika Hardenberg-Ortmann (2. von rechts) und Kursleiter Roland Burghartz (rechts) übergeben Bozena Rudnik (2. von links) und Santana Luer (Mitte) aus dem Heinrich-Held-Haus nach erfolgreicher Vorstellung ihrer Projektarbeit ihr Abschlusszeugnis als Wohnbereichsleitung. Bozena Rudnik ist Gruppenleitung der Gruppen WaldSicht und TalLage, Santana Luer ist stellvertretende Gruppenleiterin der Gruppen TurmBlick, SternWarte und GartenReich.

Ev. Fachseminar für Pflegeberufe feiert 45-jähriges Jubiläum

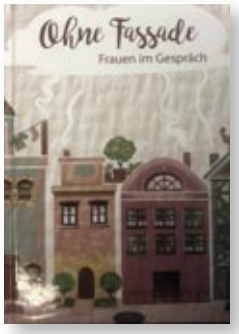
Mit einem Sektempfang und einer großen Tombola feierte nun das Ev. Fachseminar für Pflegeberufe sein 45. Jubiläum. Eröffnet wurde die Feier des Fachseminars am Fernmeldeamt durch Essens Sozialdezernent Peter Renzel. Das vom Diakoniewerk, den Diakoniestationen, dem Martineum und der Adolphi-Stiftung als Gesellschafter gemeinsam getragene Fachseminar wurde 1974 von Waltraud Gillert gegründet und hat bis heute unzählige Pflegefachkräfte ausgebildet. Im Rahmen der Feierlichkeiten blickte das Fachseminar nicht nur auf seine eigene Historie, sondern auch auf die Geschichte der Pflege und der Pflegeausbildung in Deutschland zurück.

Mehr als ein Insider-Tipp: Im neuen Buch „Essen Erleben“ empfiehlt Fotografin Alexandra Roth (links) auch das von Judith Sporken (rechts) geleitete Diakonie-Restaurant „Church“.

Neuer Stadtführer „Essen Erleben“ empfiehlt Restaurant „Church“

Viele tolle Ideen: In dem neuen Stadtführer „Essen erleben“ der Fotografin Alexandra Roth und Journalistin Fabienne Piepiora wird auch das Diakonierestaurant „Church“ in der Essener Innenstadt empfohlen. Auch das Fahrrad-Hostel der Neuen Arbeit am Niederfeldsee wird in dem informativen Reiseführer erwähnt. Das unterhaltsam geschriebene Buch stellt mehr als 300 Tipps aus den Bereichen Freizeit, Gastronomie, Touristik und Shoppen vor. Es gibt einen Überblick über Sehenswürdigkeiten, Hotels und Restaurants und verrät, wo man beispielsweise Unikate „Made in Essen“ kaufen kann. Neben Rundgängen und Fahrradrouten befinden sich Dutzende Insider-Tipps, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Zudem verraten einige Promis, was sie an Essen ganz besonders schätzen.

Integrationsagentur und Bildungswerk stellen Buchveröffentlichung vor

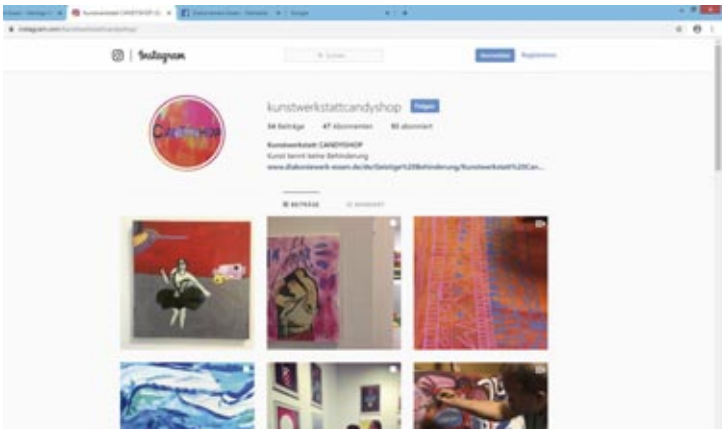


Im Rahmen einer Autorinnen-Lesung haben nun die Integrationsagentur und das Ev. Bildungswerk Essen das Buch „Ohne Fassade – Frauen im Gespräch“ vorgestellt. In der vorangegangenen Erzähl- und Schreibwerkstatt der Initiatorinnen hatten sich Frauen mit unterschiedlichem kulturellen oder religiösen Hintergrund zum Austausch zusammengefunden. Aus den gegenseitigen Berichten über persönliche Herausforderungen und Wendepunkte entstanden sieben berührende autobiographische Geschichten, die vom Verlust des Vertrauten und der Suche nach Heimat, von Zukunftsängsten und zarten Hoffnungen und vom Aufbruch in ein neues Leben erzählen.

Initiierten das Interview- und Schreibprojekt: Gruppenleiterin und Moderatorin Roswitha Stolz, Despina Paraskevoudi-Wilbert von der Integrationsagentur und Claudia Kcabiyik vom Ev. Bildungswerk Essen (von links).

Kunstwerkstatt „Candyshop“ jetzt auch auf Instagram

Bilder der Kunstwerkstatt „Candyshop“ sind mittlerweile an vielen Orten des Diakoniewerks zu finden. Sie beleben unter anderem das Foyer der Geschäftsstelle, die Wände der Schwangerenberatung in der Henriettenstraße und das Diakoniezentrum Mitte. Kunst will gesehen werden. Die Künstlerinnen und Künstler vom Candyshop gestalten nicht nur Kunst, sondern sind selbst immer wieder unterwegs, um Kunst zu erleben – in Ausstellungen, im Theater, in Museen und in der Begegnung mit anderen Künstlerinnen und Künstlern. Kunst verbindet Menschen, schafft Gesprächsstoff, ermutigt zum Dialog und Kunst kennt keine Behinderung. Darum ist die Kunstwerkstatt „Candyshop“ seit Oktober nun auch auf Instagram zu finden: #kunstwerkstattcandyshop



Der aktuelle Vorstand des Diakoniewerks: Geschäftsführer Joachim Eumann, Pfarrer Olaf Zechlin, Matthias Hauer MdB, Prof. Dr. Kristin Sonnenberg, Betriebswirt Thomas Caspers-Lagoudis, Unternehmensberater Peter Tuppeck, Superintendentin Marion Greve und der Vorstandsvorsitzende, Pfarrer Andreas Müller (von links).

Neues Vorstandsmitglied: Kristin Sonnenberg folgt auf Volker Wahrendorf

Prof. Dr. Kristin Sonnenberg, Fachbereich Soziale Arbeit, Bildung und Diakonie der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, wurde nun als neues Vorstandsmitglied vorgestellt. Zudem trat die Sozialpädagogin auch dem Aufsichtsrat der Gesellschaft für Kindertageseinrichtungen bei. Gleichzeitig wurde Prof. Dr. Volker Wahrendorf, Vorsitzender Richter am Landessozialgericht NRW i.R, mit großem Dank für sein hohes persönliches Engagement aus Altersgründen aus dem Vorstand verabschiedet. Zuletzt hatte der Jurist auch die Funktion des stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden inne, die als langjähriges Vorstandsmitglied nun Peter Tuppeck, selbstständiger Unternehmensberater und ehrenamtlicher Vorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe Regionalverband Essen, übernahm.

2. Ehrenamtstag im Church: Bahnhofsmission stellt Arbeit vor

Geschäftsführer Joachim Eumann begrüßte die anwesenden ehrenamtlichen Mitarbeitenden des Diakoniewerks zum diesjährigen Ehrenamtstag im Church und bedankte sich für den tatkräftigen und überaus hilfreichen Einsatz in den zahlreichen Einrichtungen und Diensten. Bei Kaffee und Kuchen stellte die Bahnhofsmission Essen ihre durch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützte Arbeit vor und als unterhaltsames Highlight trat der Meisenkaiser, alias Frank Kampmann, mit einem kleinen kabarettistischen Programm auf.

Interner Tag der offenen Tür im Diakoniezentrum Mitte

Zum internen Tag der offenen Tür lud das Diakoniezentrum Mitte die Mitarbeitenden des Diakoniewerks in seine Räumlichkeiten in der Lindenallee in der Essener Innenstadt ein. In drei Gruppen wurden die Mitarbeitenden über die im Diakoniezentrum gebündelten Arbeitsbereiche informiert und erhielten im Rahmen eines Rundgangs Einblicke in die Arbeit der Wohnungslosenhilfe mit Suppenküche und Kleiderkammer, der Straffälligenhilfe, der Arbeit des Betreuungsvereins und der Psychosozialen Prozessbegleitung sowie in das Aufgabengebiet der Hilfen zum selbstständigen Wohnen und der Sozialen Dienste, die vom Diakoniezentrum Mitte aus koordiniert werden.

Diakoniewerk bereitet Recruiting-Kampagne zur Gewinnung neuer Mitarbeitender vor

Gewinnt immer mehr an Bedeutung: Die Entwicklung von Recruiting-Konzepten, zu der auch die gezielte Teilnahme an Jobmessen wie hier in der Agentur für Arbeit gehört.

Gemeinsam mit der Agentur „Junges Herz“ aus Dresden bereitet das Diakoniewerk zurzeit eine Recruiting-Kampagne vor, die auf die Gewinnung neuer Mitarbeitenden zielen wird. Unter Beteiligung von Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen wurden zunächst in mehreren Workshops die Stärken des Diakoniewerks erarbeitet, die als Markenzeichen gegenüber potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern herausgestellt werden sollen. Ausgehend von Video- und Fotoproduktionen mit ausgewählten Mitarbeitenden unterschiedlicher Berufsgruppen sind dann zum Start der Kampagne im Frühjahr 2020 die Eröffnung eines neuen Karriereportals und die Entwicklung einer Anzeigenserie vorgesehen, die von vielfältigen Kommunikationsmaßnahmen – vor allem auch per Internet und Social Media – flankiert werden.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Diakoniewerk Essen:

Kathrin Broscheit	AiD	Katharina Michalopoulos	HB	Alexander Kühn	KS
Sandra Fricke	AiD	Annik Burger	HE	Mandy Sfalinna	KS
Carina Fischer	DZK	Aldona Doldasinski	HI	Kevin Fastenrath	Kita BEN
Sina Flehinghaus	DZK	Amina Daidova	HL	Verena Heemann-Ehlers	Kita BOD
Karin Heimann	DZK	Isabell Hunger	HR	Pamela Faber	Kita DS
Renata Jeschek	DZK	Alexander Schneyer	HR	Jacqueline Nürnberg	Kita DS
Johanna Weinberg	DZK	Sümeyye Aydogdu	HH	Aleksandra Pavlovic	Kita HS
Eileen Altenschmidt	AH	Anika Großheimann	HH	Samantha Haustein	Kita JAS
Christina Fritz	AH	Jerome Stobbe	HH	Natalia Wenzl	Kita LUM
Katharina Braun	JF	Catarina Ilardo	SW	Leonie Reimers	Kita PRW
Regine Krone-Dannhauer	JF	Franka Wayra Schäfer	SW	Hannah Steinfurth	Kita PRW
Carolin Steinfurth	JF	Lea-Marie Fischer	IC	Daniel Wibbe	Kita SAM
Luisa Teimoorian	JF	Jessica Fürhoff	IC	Melissa Günnemann	Kita SB
Lisa Marie Glahn	FB KITAP	Andrea Gutmann	IC	Jessica Kern	Kita SWH
Katharina Holzhause	FB KITAP	Marcel Niermann	IC	Vivien Meklenburg	Kita SWH
Nina Jansen	FB KITAP	Katharina Wolf	IC	Ewa Floredo	Kita VDV
Larissa Keßler	FB KITAP	Johanna Garlinsky	JB	Britta Zimmer	Kita VDV
Sarah Kexel	FB KITAP	Saskia Greb	JB	Vasiliki Christidou	SM
Michelle Kiepke	FB KITAP	Darwin Henn	JB	Angelos Sklapanis	SM
Kyra Paßmann	FB KITAP	Christian Panhans	JB	Lea Marie Albrecht	WB
Julia Reineke	FB KITAP	Lina Slaby	FWZ	Louisa Kleiner	WB
Bonny Schmidt	FB KITAP	Penelopé Wortmann	FWZ		
Maik Wunder	FB KITAP	Dominique Kirsch	KS		

Den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünschen wir ein gutes Miteinander mit allen Kolleginnen und Kollegen, und dass sie sich in den Einrichtungen wohl fühlen.

Einen besonderen Geburtstag feiern:

Ulrike Ziem	HP	Kathrin Becker	Kita BRA	Volker Plückbaum	KS
Birgit Dechêne	IC	Michaela Elias	SM	Heike Howorka	GS
Renate Krüger	KS	Jörg Hillen	SM	Petra Fuhrmann	Soma
Judith Sporken	AiD	Cordula Wojahn-Willaschek	SM	Christiane Derfert	SM
Giovanni Caruso	CN	Martin Kötter	HW	Werner Höck	AiD
Kerstin Bigge	HH	Rita Görgens-Lange	GS	Iris Steinhaus	GS

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren wir:

Karola Meschke	Kita BEN	Ulrich Niederdraeing	IC	Andreas Roth	WB
Ulrike Peters	Kitap	Andreas Bever	HE		

Goldenes Kronenkreuz für langjährige Mitarbeit in der Diakonie

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichte Diakoniepfarrer Andreas Müller das Goldene Kronenkreuz der Diakonie an folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Gudrun Alt, Veronika Berthold, Jürgen Kaiser, Dagmar Libano, Monika Lukat, Barbara Lüssem, Wolfgang Monno, Birgit Poschmann, Jessica Rabeler, Joachim Silvela, Irmgard Vogel und Birgitt Weimer (Internat für hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler), Marion Berlanda, Britta Schottmüller und Heinz Socha (Karl-Schreiner-Haus), Silvia Bartoschek (Kita „Vogelweide“), Michael Denkel (Seniorenzentrum Margarethenhöhe), Markus Krüger (Werkstatt „Am Ellenbogen“), Petra Patz-Boehk (Aufnahmeheim) und Susanne Piepenbrink (Johannes-Böttcher-Haus). Herzlichen Glückwunsch!

Sachbearbeiter (gn)
Finanzbuchhaltung

Systemadministrator (gn) mit Zusatzkenntnissen VoIP
IT Abteilung

Ausbildung zum Informatikkaufmann (gn)
IT Abteilung

Sozialpädagoge oder Sozialarbeiter (gn)
Aufnahmeheim und Jugendnotruf
Karl-Schreiner-Haus

Psychologe (gn) (BA, MA, Diplom) und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Karl-Schreiner-Haus

Sozialarbeit/Sozialpädagogik (BA, MA) (gn) oder Erzieher(gn) im Gruppendienst
Karl-Schreiner-Haus

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn) als Gruppenleitung einer intensivpädagogischen Mädchenwohngruppe
Karl-Schreiner-Haus

Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (gn) (BA/MA), Heilpädagoge (gn) (BA/MA) in Integriertem Jugendhilfeprojekt als Bestandteil einer Förderschule
Karl-Schreiner-Haus

Dipl.-Psychologe (gn), psychologische Psychotherapeut (gn)/Kinder- und Jugendpsychotherapeut (gn)
Fritz-von-Waldthausen-Zentrum

Studenten (gn) für Soziale Gruppenarbeit an Essener Grundschulen – Werkstudentenvertrag
Jugendhilfe und Schule

Studenten und Lehrer (im Ruhestand) für Lernförderangebote (gn) mit dem Ausbildungshintergrund DaZ (Deutsch als Zweitsprache) im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung max. 450,– €, Werksstudentenverträgen oder auf Honorarbasis
Lernförderung

Fachkräfte und Studenten für Lernförderangebote (gn) im Rahmen von geringfügiger Beschäftigung max. 450,– € Werksstudentenverträgen oder auf Honorarbasis
Lernförderung

Dipl. Sozialarbeiter/-pädagoge (gn)
Sozialraumorientierte Arbeit und Beratung, Schwerpunkt Flucht

Einrichtungsleitung (gn)
Haus Prosperstraße

Fachkraft in der Betreuung (gn)
Bereich: Hilfen zum selbstständigen Wohnen

Fachkraft in der Behindertenhilfe (gn)
Haus Rüselstraße

Einrichtungsleiter (gn)
Wilhelm-Becker-Haus

Fachkraft in der Behindertenhilfe für die Nachtwache (gn)
Wilhelm-Becker-Haus

Heilerziehungspfleger/Gesundheits-Krankenpfleger/Erzieher (gn)
Wilhelm-Becker-Haus

Mitarbeiter für Nachtbereitschaften und Wochenenddienste (gn)
Haus Laarmannstraße

Sozialpädagoge (BA), Heilpädagoge (BA), Heilerziehungspfleger, Erzieher (gn)
Johannes-Böttcher-Haus

Studentische Aushilfe in der Behindertenhilfe am Wochenende (gn)
Johannes-Böttcher-Haus

Ausbildung zum Koch (gn)
Diakoniezentrum Kray
Seniorenzentrum Margarethenhöhe

Pflegefachkraft (gn)
Diakoniezentrum Kray

Leitung (gn) einer viergruppigen Kindertageseinrichtung
Kita Zugstraße

Erzieher (gn)
Kita Arche Noah
Kita Helmertweg
Kita Lohstraße
Kita Samoastraße

Erzieher (gn) als Fachkraft für sprachliche Bildung/Schwangerschaftsvertretung
Kita Kunterbunt

Spielgruppenleiter (gn)/Erzieher(gn)
Frühkindliche Fördergruppen

Erzieher/Kinderpfleger als Springer (gn) im Bereich der frühkindlichen Fördergruppen
Frühkindliche Fördergruppen

Telefonische Rückfragen: 0201 · 26 64 932 111.

Diakoniewerk Essen

Examinierte Pflegefachkräfte

Medizinische Fachangestellte, Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (KPH), Altenpflegehelfer mit Anerkennung von Leistungen SGB V (LG 1 und LG2)

Freiwilliges Soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst

Ehrenamtliche

Nähere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0201 · 87 70 08 10 oder online unter www.Diakoniestationen-Essen.de

Anzeige

...mehr als Pflege erfahren

Diakoniestationen
Essen gGmbH

Diakoniestation Essen-Altenessen/Borbeck
Stolbergstraße 54 · 45355 Essen
Telefon 0201/8 67 51 46 · 8 35 41 56

Diakoniestation Essen-Frintrop
Frintroper Markt 1 · 45359 Essen
Telefon 0201/6 09 96 40

Diakoniestation Essen-Frohnhausen
Frohnhauser Straße 335 · 45144 Essen
Telefon 0201/24 67 47 40

Diakoniestation Essen-Holsterhausen
Gemarkenstraße 95 · 45147 Essen
Telefon 0201/7 49 19 63

Diakoniestation Essen-Katernberg
Gelsenkirchener Straße 289 · 45327 Essen
Telefon 0201/8 30 92 92

Diakoniestation Essen-Holsterhausen – HauBe, Hauswirtschaft und Betreuung
Julienstraße 39 · 45130 Essen
Telefon 0201/87 70 08 11

Diakoniestation Essen-Kupferdreh
Fahrenberg 6 · 45257 Essen
Telefon 0201/8 58 50 46

Diakoniestation Essen-Margarethenhöhe
Steile Straße 9 · 45149 Essen
Telefon 0201/2 46 93 20

Diakoniestation Essen-Steele
Kaiser-Wilhelm-Straße 26 · 45276 Essen
Telefon 0201/85 45 70

Die Diakoniestationen Essen gGmbH ist eine anerkannte Beschäftigungsstelle für den Bundesfreiwilligendienst sowie für das Freiwillige Soziale Jahr.

- **Häusliche Kranken- und Altenpflege**
- **rund um die Uhr – auch nachts und an Wochenenden**
- **Beratung und Information**
- **Alltagshilfe, Hauswirtschaft und Betreuung**
- **Vermittlung von Tages- und Kurzzeitpflege**
- **Verhinderungspflege**
- **Pflegekurse**
- **Beratungsbesuche zur Pflegegeldsicherung**
- **Betreuungsangebote und Cafés für Menschen mit Demenz**
- **Leistungen aus dem Pflege-Stärkungsgesetz**
- **Vermittlung seelsorgerlichen Beistands**

... weil Pflege Vertrauen braucht

Wir pflegen, beraten, betreuen und begleiten pflegebedürftige Menschen in Essen.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns in der Diakoniestation in Ihrer Nähe. Wir helfen gern.

Geschäftsstelle/Verwaltung
Julienstraße 39 und Rüttenscheider Platz 10
45130 Essen
Telefon 0201/87 70 08 10
info@diakoniestationen-essen.de

www.diakoniestationen-essen.de

Anzeige

BKK Diakonie
Krankenkasse für soziale Berufe

Nur hier:
460 €
Achtsamkeits-
budget

Infos zu vielen weiteren
wertvollen Leistungen
unter www.bkk-diakonie.de

Königsweg 8 | 33617 Bielefeld | Telefon 0521.329876 - 120 | Fax 0521.329876 - 190 | E-Mail info@bkk-diakonie.de | www.bkk-diakonie.de